

Halleische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfzehntägige Zeit...

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark...

Verlag der „Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung“ im vorm. G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.) Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Gubler in Halle. N 232. Halle, Mittwoch den 4. October. 1882.

Die Verfassung und ihre Auslegungen.

Aus den Vorschriften der preussischen Verfassung darüber, daß jeder königliche Erlass von einem Minister gegengezeichnet werden müsse...

Der andere Weg der Verfassungsentwässerung ist der einer künstlichen, willkürlichen, tendenziösen Auslegung der einzelnen Bestimmungen...

Dieselbe Willkürigkeit der Auslegung waltet in Gelehrtenkreisen ob. Nichts desto weniger tendiert der Fortschrittsliberalismus auf als ob Absicht und Wesen der einzelnen Bestimmungen...

Politischer Tagesbericht.

Die officielle Festlegung des Wahltermins hat der Wahlbewegung neuen Aufschwung gegeben. Die großen Führer der liberalen Fractionen befinden sich...

Wahlkreisen, um ihre Gefinnungsgenossen anzusprechen und zu sammeln. Auch Rasker bezieht sich an der Agitation...

Herr Rasker erklärte die langjährige Trennung der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei für ein ganz harmloses Spiel mit verhehlten Rollen. Die Nationalliberalen wollten nicht den Conferenzen allein den Ausban des Nationalstaates überlassen...

Herrn Raskers Auffassung von den oft sehr heftigen Kämpfen zwischen Fortschrittspartei und Nationalliberalen während der letzten 14 Jahre ist recht antimilitärisch...

Eine indirekte Anerkennung unserer Wirtschafts- und Handelspolitik in der secessionistischen Nationalzeitung zu lesen, wird man kaum...

Wenn die Engländer das thun und wenn sie Grund haben, das zu thun, dann kann es doch mit unserer von der Nationalzeitung somit so lebhaft bekämpften Wirtschafts- und Handelspolitik nicht schlecht stehen.

Aber freilich die Nationalzeitung hat für die Vertheilung der auswärtigen Beziehungen Deutschlands einen anderen Maßstab, als wenn sie Wahl- und Parteipolitik macht.

Unsere Gegner gerathen stets aus dem Häuschen, wenn wir ihnen die ganze Wichtigkeit ihrer fittlichen Entrüstung über die angeblich durch unsere mäßigen Zölle auf Verbrauchartikel herbeigeführte Preissteigerung...

Dieselben Erscheinungen sind bei dem amerikanischen Schmalz zu beobachten. Die „Polisy.“ meint zwar, daß Schmalz im Jahre 1877/78 42 bis 45 Pfennig gekostet...

Schmalz kostete im Juli 60,10 Pfennig, nach der „Polisy.“ 70 bis 75 Pfennig; angenommen, daß die Preise der „Polisy.“ (70 bis 75 Pfennig für Schmalz, und 85 bis 90 Pfennig für Speck) richtig wären...

Der schon mehrfach erwähnte Jahresbericht der Handelskammer für das Lennegebiet des Kreises Altena und für den Kreis Dipe theilt über die Arbeiterverhältnisse mit, daß auch im Jahre 1881 alle nur irgend brauchbaren Arbeitskräfte vollauf Beschäftigung hatten.

Der Bericht bringt am Schluß eine Zusammenstellung der Marktpreise der notwendigen Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände im Jahr dazu die treffende und sehr beachtenswerthe Bemerkung: Die Zusammenstellung, daß zur Genüge dar, daß durch die neue Wirtschaftsperiode...

Es wird für nicht unwahrscheinlich gehalten, daß doch noch der neunundzwanzigste Sonntag im November zur Beratung der Steuerreformen eintreffen wird.

Der Reichs- und Ungarn ist mit einer Reorganisation seiner Armee beschäftigt, welche gegenwärtig das Interesse der politischen wie militärischen Kreise lebhaft in Anspruch nimmt. Es geht hierbei nicht an Oegernern, welche in Anbetracht der Verhältnisse des Kaiserthums an der Donau der beabsichtigten Einführung des Territorialsystems abgeneigt sind.

Deutsches Reich, Berlin, den 2. October.

Wie wir gerüchthweissen hören, kommt der Reichskanzler in den nächsten Tagen nach Berlin, um nach kurzem Aufenthalt nach Friedrichsruhe überzuführen.

Wie aus Sibyllenort in Schlesien bekannt wird, ist Herzog Wilhelm von Braunfchweig wegen geltender Unfähigkeit als Zimmer gestellt. Die Abhaltung der großen Jagden ist deshalb verbotenen worden.

Der königliche Gesandte in München, Graf von Werthern-Berthelmingen, ist vom Urlaube auf seinen Posten zurückgekehrt und hat die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft wieder übernommen.

Der kaiserliche Gesandte am königlichen spanischen Hofe, Graf von Selms-Sonnenwalde, hat einen ihm bewilligten Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit von Madrid fungirt als interimistischer Geschäftsträger der Legations-Sekretär Graf von der Goltz.

und das in den Kreisen unseres Hofes als ein dauerndes, fast unzerbrechbares betrachtet wurde, sich zu lösen drohe. Graf Eulenburg hat als Hofmarschall des Kronprinzen eine ganz besondere Vertrauensstellung inne. Es galt als ausgemacht, daß er stets in unmittelbarer Dienste des Kronprinzen bleiben würde und dazu bestimmt sei, in dessen Umgebung einst noch höhere Würden zu bekleiden. Man treibt indes schon vor Monaten von seiner Absicht, aus dem Hofe des Kronprinzen zu scheiden. Zuerst ließ die Nachricht davon, sobald sein die Verhältnisse zu ändern. Hinsichtlich war es auch, daß Graf Eulenburg dem Kaiser sich zur Verweigerung auf anderen Gehalten angetragen hat, und da gerade damals die Gesandtschaft im Haag erledigt war, so ging die Rede, daß Graf Eulenburg dazu bestimmt sei, dort Herrn v. Cautz zu erziehen. Jedoch mochte einestheils der Wirkungskreis ein so Gehaltener im Haag dem Grafen Eulenburg zu beschränkt erscheinen, andererseits äußerte der Kaiser, er würde einen so wichtigen Beamten, einen Beamten anderer Formen, den Kerner aller und jeder Verhältnisse unser Hofes, ungen in Berlin müssen. Und das um so mehr, als damals schon der mittlerweile verstorbenen Oberceremonienmeister Graf Stillfried-Alcantara wegen seines hohen Alters und seiner Gebrechlichkeit häufig eines Stellvertreters bedürfte; während der Aufgabe, dessen Dienste zu versehen, niemand mit solcher Sicherheit zu entspre den vermochte, als eben der mit allen Verhältnissen des Hofes und mit allen den seinen Abhängungen des Ceremoniells innigst bekannte Graf Eulenburg. Nun, nach dem Tode des Grafen Stillfried, hat sich kein auch herausgestellt, daß jene früheren Behauptungen durchaus begründet waren. Graf Eulenburg wird binnen kurzem wirklich als dem Hofstaats des Kronprinzen ausweichen, um in den des Kaisers aufgenommen zu werden, und es ist jetzt schon bestimmt, daß er, als Nachfolger des Grafen Stillfried, mit der Oberbefehlshaber des Oberceremonienmeisters betraut werden wird. Datsächlich verließ Graf Eulenburg den Dienst eines solchen bereits gegenwärtig; er wird doch bisher stellvertretender Oberceremonienmeister, seine Ernennung indes wird wohl bis über die silberne Hochzeit des Kronprinzen (26. Januar 1883) hinaus verschoben werden, da sein förmlicher Uebertritt erst nach derselben erfolgen soll.

Aus Würzburg wird gemeldet, daß Prof. Dr. v. Bergmann am Donnerstag sein Abschied von der Stadt und Hochschule genommen hat, um nach seiner neuen Berufsstätte Berlin überzugehen.

Der Oberfeuerkontrolleur Vertin feierte gestern hier sein hiesiges Dienstjubiläum. Herr Vertin ist ein Berliner Kind; er ist am 13. Februar 1798 geboren. Am 1. October 1812, also im noch nicht vollendeten fünfzehnten Lebensjahre, trat, wie das „W. Tgbl.“ meldet, Vertin, als Geübter Supernumerar bei der Regierung zu Frankfurt a. D. in den Staatsdienst. Am 1. Juni 1827 wurde der Jubilar von Frankfurt als Vorsteher der Vermögens-Buchhalterei auf dem königlichen Hauptstaatsamt für ausländische Gegenstände nach Berlin versetzt, wo er gegenwärtig noch wirkt.

Der Reichsbevollmächtigte für Zölle und Steuern Ober-Regierungs-Rath Löwe in Karlsruhe ist an Stelle des zum Provinziallandtagsdirektor in Danzig ernannten Geheimen Finanzraths Gierth zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium bestimmt.

Der Landgerichtspräsident Thilo in Meisse ist zum Landgerichtspräsidenten in Frankfurt a. D. und der Landgerichtsdirektor von Großmann in Frankfurt zum Landgerichtspräsidenten in Meisse ernannt.

Der bisherige Direktor des städtischen Gymnasiums zu Strehlen Dr. Otto Korn ist zum königlichen Gymnasialdirektor ernannt worden.

Nachdem die Installation des zum Demobros bei der Kathedralkirche des Bischofums Gulin ernannten bisherigen Regierungs- und Schulraths Banjura in Danzig erfolgt ist, wird derselbe nach dem 1. October nach Berlin überföhren.

Am 1. d. M. war der Termin abgelaufen, bis zu welchem durch königliche Verordnung sowohl die Eide als die Bezirke der Gerichte geändert werden konnten. Es war bereits vor mehreren Monaten an alle Gerichte eine ministerielle Verfügung mit der Anforderung ergangen, darüber gutachtlich zu berichten, ob und welche Änderungen in der bestehenden Organisation zweckmäßig wären. Den Gerichten war u. a. eröffnet worden, daß nur solche Amtsgerichte aufgehoben werden sollen, die zu wenig beschäftigt seien, daß ihre Aufrechterhaltung eine Verschwendung von Nichterkräften wäre. Auf Grund der eingegangenen Berichte ist nur bei einzelnen Amtsgerichten in der Zuteilung von Districten eine Änderung eingetreten, dagegen ist bis jetzt auch nicht ein einziges Amtsgericht aufgehoben worden, und es liegt, wie verlautet, auch vorläufig nicht in der Absicht des preussischen Justizministers, irgend ein Amtsgericht aufzugeben oder die Aufhebung zu beantragen. Vom 1. October d. 3. können Änderungen in der bestehenden Gerichtsorganisation nur auf dem Wege des Gesetzes vorgenommen werden.

Der deutsche Generalkonsul in Newyork Dr. Schumacher ist heute früh aus Bremen hier eingetroffen.

Am Sonntag, den 30. September schied Herr Direktor Rod aus seiner Stellung am Kaiserlich-städtischen Gymnasium. Die Feier begann um 11 Uhr mit dem gemeinsamen Gesänge des Choralis „Nun danket alle Gott“. Darauf sprach Herr Prof. Schollmann ein Gebet, worin er die Gewalten und Empfindungen ausdramte, welche Lehrer und Schüler in dieser Stunde bewegten. Direktor Rod erweiterte darauf, nachdem er nützlich die Thätigen der Würdigung befaßt, mit kurzen Worten.

Die Darstellungsfeier in Leipzig hat sich der Eingabe der Frankfurter Handelskammer an den Bundesrat wegen Verzicht auf der Verschleissheit der Böhmischen angeschloffen, da jetzt Aussicht ist, daß sich ein Ausdehnen finden läßt, ohne das politische Gebiet und die Referatrechte Bayerns und Württembergs zu berühren.

Bremen, 29. September. Jüngere Verhandlungen zwischen hier und Bonn haben zu dem Ergebnis geführt, daß am 8. October Abends in Frankfurt am Main eine vertrauliche Besprechung Einzelgänger über die Gründung einer deutschen Währungs-Gesellschaft stattfinden soll. Von den am 8. September in Berlin verammelt getretenen Vertretern der noch bestehenden alten Entschlüssen-Vereine ist eine Zustimmung zu dem Vorhaben hier eingegangen. Sie werden jedoch für sich bestehen bleiben, ebenso wie die neue Gesellschaft ihrerseits scheinlich Gelübde abnehmen oder absolute Entschlüssen freigeben wird, sondern mehr auf praktische Massen-Maßregeln hinarbeiten. Zu diesen gehören die Thee- und Kaffee-Schenten nach englischem Vorbild, deren

eine hier seit Jamar besteht und eine zweite, große, mitten in Arbeiter-Viertel, demnächst eröffnet werden wird.

München, 1. October. Die Sammlung für den altkatholischen Kirchenbau ist mit zwei namhaften Posten eröffnet worden. Unter einem Beiträge von 6000 Mark wurde ein Beitrag von 6000 Mark gemacht. Nicht bloß Mitglieder der altkatholischen Gemeinden, sondern auch Angehörige anderer Konfessionen haben Geld beigetragen.

— Konn selbst aus München. Bei dem im nächsten Jahre hier abzuhaltenen Kaiserlichen Congress wird das Hauptthema der zu dem Zweck gebildeten Preisproben bilden. Berichterstatter ist Professor Dr. von Balmring in Dorpat, der schon bei dem diesjährigen Congress zu Berlin die Berichterstatterung über das verwandte Thema des „Preisrechtes“ übernommen hatte.

Wie wir hören, wird der bisherige französische Militärbevollmächtigte in Berlin, D. B. S. M. O. S. demnächst das Commando eines Cavalierie-Regiments übernehmen.

### lokales.

#### Halle, den 3. October.

In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurde zunächst der antijelliche Erlaß einer Gehörtenforderung genehmigt und sodann die Wahl von Schiedsmännern und deren Stellvertretern vorgenommen. Die Mittheilung des Magistrats in Betreff des Ausschreitens eines Weibes wegen anteworteter Wahl — wurde gemacht und von der Versammlung beschlossen, zur Wiederbefragung der durch den bevorstehenden Bezug des Stadtbauamtes Nebelung, welcher bekanntlich in gleicher Eigenschaft nach Straßburg i. E. geht, erleiht, ein Stadtbauamterstelle demnächst ein Ausschreiben zu erlassen, damit diese wichtige Stelle bald wieder von einer geeigneten Kraft ausgefüllt werde. Der Punkt: das Vorziehen bei der Veränderung entbehrlich geworbener Wirtschafts-Parallelwege — wurde wegen Verbindung des Referenten von der Tagesordnung abgesetzt und hierauf die Versammlung geschlossen.

Die städtische Armen-Direction wird morgen Nachmittag auf dem Rathhaus eine Sitzung abhalten.

Herr M. Rießmann hier hat beim Deutschen Patentamt ein Patent nachgesucht auf Salontischchen aus Holzdrahtgewebe und Herr W. Rißler, Mauerstraße 14, ein solches auf Federhalter mit treppenförmigen Spatzen.

Die Singschule beginnt mit ihren Übungen Dienstag den 10. d. M. beginnen. In Vorbereitung zu der am 25. November stattfindenden Aufführung befindet sich das Requiem von Mozart.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung, die unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Meuter stattfand, wurde der Handelsmann Carl Giesebach aus Göttingen durch den Widerspruch der Geschworenen der vorgeschlagenen Verurteilung für nicht schuldig befunden und daher von dieser Anklage freigesprochen.

Der Krieger-Vergnügungsverein hielt gestern Abend in seinem Vereinslokal „Wilde's Restaurant“ hier seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Bibliotheksbeamten E. Trautmann ab. In den Vorstand für das laufende Vereinsjahr wurden wieder — und zum Theil neu gewählt die Herren Bibliotheksbeamter Trautmann als Vorsitzender, Postbeamter Rarnisch als dessen Stellvertreter und Kassierer, Schuhmachermeister Banke als Schriftführer, Seilermeister Hartmann als Feldwebel, Baumunternehmer Sties-ke als Kassenführer; ferner die Herren Schuhmachermeister Büchel, Strofanfaltenmacher Tischmann, Landgerichtsbote Tisch, Postbeamter M. u. n., Birentzener Karmelit, Mefhändler Laube, Restaurateur Tiedelke, Baumunternehmer Ventke als Beisitzer. Außerdem gehören noch dem Vorstand an: die Herren Bureauadvocat A. D. Umenstein und Schuhmachermeister Brodhaus, die als Gründer des Vereins vor Jahren auf Lebenszeit in denselben gewählt wurden. Die fälligen Monatsbeiträge wurden eingezogen und die Versammlung hierauf geschlossen.

Der Kriegerverein zu Halle a. S. hielt gestern Abend in seinem Vereinslokal „Birnbad's Restaurant“ hier seine fällige Monatsversammlung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Herrn Schornsteinfegermeister Rißler die üblichen Geschäfte abgewickelt wurden. Zu den am nächsten Sonntag hier stattfindenden Delegirten des Bezirks XVII a. des deutschen Kriegerverbundes wurden die hierzu erforderlichen Delegirten des Vereins gewählt.

Der Kameradschaftliche Verein von 1870—71 hielt seine Monatsversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Schneidereister Wädicke im Restaurant „zu den drei Schwänen“ hier ab, die auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden sämtlich erledigt.

Der Krieger-Versicherungsverein versammelte sich zu seiner Monatsitzung gestern Abend in der Kaiser Wilhelm-Halle. Der Vorsitz führte hier der Sattlermeister May. Die zu erledigenden Punkte wie Beitragsleistung, Wahl von Delegirten wurden in zufriedenstellender Weise abgewickelt.

Der Turnverein „Frisien“ hier wird nächsten Sonntag Nachmittag in seinen Vereins- und Turnlokal „Miller's Halle“ sein diesjähriges Sommer-Fest feiern, bestehend in Schau- und Preisturnen bei Concertmusik abhalten. Dem Turnen wird im selben Local eine Vollerleichtfertigkeit folgen, zu der die Einladungen bereits ergangen sind. Von außerhalb haben sich zu dem Feste eine größere Anzahl Turnvereine angemeldet.

Am Sonntag, den 1. October fand im neuen Saal des Cafe David das erste Concert des Hitzerevereins „Harmonie“ statt und erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Das Programm wird in allen Hiesigen zu allgemeiner und erntete großen Beifall. Besonders war dies der Fall bei den einer Streich- und einer Schlagzither ausgeführten zwei Stücken: Duoceterne zur Oper „Dichter und Bauer“ und „Die Post im Walde“. Letzteres mußte auf vielfachiges Verlangen des Publicums zum Schluss wiederholt werden. Am das Concert schloß sich ein Kränzchen, bei welchem die frühlichen Teilnehmer sich zum frühen Morgen verweilten.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr wurde im Hotel zur „goldenen Kugel“ hier die ordentliche Generalversammlung der Wagenseher Werke für Thon- und Magnesia-Fabrikate vormaligen Gebrüder Rambold zu Halle a. S. abgehalten. Die auf der Tagesordnung stehenden Punkte, wie Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und Neuwahl des Aufsichtsraths wurden erledigt. Aus dem Geschäftsbericht werden vier dieser Tage Näheres bringen.

Heute Vormittag gegen 10 1/2 Uhr fand eine Probe-fahrt der Hallischen Straßenbahn in zwei festlich geschmückten Wagen statt. An dem ersten hatten Deputationen

der Behörden, im zweiten Herr Polizeikommissar Weise und die Vertreter der Presse Platz genommen. Die Wagen sind auf das Zweckmäßigste und Elegante, unter Vermittelung eines Ueberführigen, jedoch etwas niedrig hergestellt worden. An denselben befinden sich zu beiden Seiten je 6 Stühle und ist jeder Passagier im Stande, von seinem Platze aus mittelst eines Hebeapparates, der sich über ihn befindet, ein Zeichen zu geben, daß er absteigen möchte. An der Vorderseite sowohl, als auch an der Rückseite jedes Wagens ist ein Apparat angebracht, in welchen das Fahrgeld eingeworfen wird. Der Leiter des Wagens ist genau im Stande, zu kontrollieren und kann sehen, der sich etwa eine Vergeßlichkeit zu Schulden kommen läßt, durch ein Glockenzeichen an seine Pflicht erinnern. Alsdert ertönt eine Kampe den innern Raum des Befährers. Sobald der Kasten, in dem sich die Fahrgelder angestammelt haben, abgeliefert werden, so wird er vom Apparat geschlossen und herangezogen. Durch das Heranziehen schließt er sich oben wieder von selbst und kann mithin geschlossen übergeben werden. Während der Fahrt ist zum Einwiegen des Geldes nur der Apparat zugänglich, welcher sich auf der Seite befindet, auf der eingestiegen wird, bei dem auf der entgegengesetzten Seite ist die Einwurfsöffnung geschlossen. Außerdem befindet sich an jeder Thür eine Vorrichtung, welche dazu dient, den Führer des Wagens zum Wechseln größerer Geldstücke zu veranlassen. Ein Druck auf dieselbe verursacht ein Läuten, welches den besaglichen Wunsch des eingestiegenen Passagiers dem Wagenführer kund gibt. Die Wäher fand vom Markte aus statt. Die Strecke bis zum Bahnhofe wurde in 6 Minuten zurückgelegt. Nach kurzem Aufenthalt (so viel wir hörten, wurde der Herr Regierungspräsident von Diest, leider vergeblich, erwartet) ging es weiter (Poststraße, alte Promenade, Geißstraße) in 14 Minuten nach dem Bahnhofe der Straßenbahn (Hofstraße). Hier wurden die Stellungen, Böden und sonstigen Räumlichkeiten, die daselbst befindlichen Utensilien sowie auch die Pferde besichtigt. Es machte das Alles einen überaus erfreulichen Eindruck. Hierauf fand die Rückfahrt durch die Geißstraße und alte Promenade bis an die Stadt Hamburg in ca. 6 Minuten statt. — Alles in Allem verlief die Fahrt in der günstigsten Weise, zur vollkommenen Zufriedenheit der Theilnehmer und unter stichlichem Interesse des Publicums, welches sich hier und da in Menge angemeinelt hatte.

Ueber den Stand der Zuderfabrik-Industrie im Saalkreise erfahren wir folgendes: Fast alle Zuderfabriken haben ihren Betrieb verliert. An 3000 werden den männlichen Arbeitern 1,50 bis 2,50 Mark pro Schicht gezahlt, außerdem ist vielfach Gelegenheits- und Nebenverdienst durch Ueber-schichten geboten, so daß tüchtige Arbeiter ca. 16 Mark Wochenlohn verdienen können. Brauen erhalten ca. 1 Mark Tagelohn, werden aber nicht in Beschäftigung. Der Rübenbau wird in neuester Zeit auch in Göttingen betrieben, in denen man bisher diese Industrie noch nicht ausgebaut, dadurch wird die Gesamtanbauvermehrung mehr und mehr erhöht. Die Zuckerpriese waren bisher befriedigend, sie betragen 30 bis 33 Pf. pro Centner Rohzucker, die eingetretene Erhöhung beruht auf dem wachsenden Export des Zuckers. In neuerer Zeit sind neue sehr zuderreiche Rübenrasen kultivirt worden. Mehr als die Hälfte des in Deutschland fabricirten Zuckers geht ins Ausland.

Der gestrige Umzugtag stand den in früheren Jahren in Nichts nach. Nicht nur eine große Anzahl Geschäfts-Verlegungen, sondern auch eine Menge Wohnungs-Veränderungen haben stattgefunden und wurden die Umzüge auf den verschiedensten Transportmitteln, von großen Möbelwagen herab bis zur Karre bewirkt. Das es hierbei ohne den unermesslichen „Druck“ nicht abging, ist wohl anzunehmen. Die günstige Witterung vorgetern und gestern kam dem riesigen Umzugszuge sehr zu Statten.

Heute Vormittag hätte in der Geißstraße leicht ein Unglück passieren können. Auf dem Straßenbahnsteig fuhr ruhig ein landliches Geschirr, geführt von einem in der Schleppe stehenden Knecht. Auf dem Gleise kam hinter dem Geschirr die mit zwei Pferden bespannte Straßenbahn-Locum in schnellstem Tempo heranzugehen. Der besagte Knecht achtete auf das Gelächte des Bahnwagens nicht, sondern fuhr ruhig seines Weges. Ein Zusammenstoß schien unermesslich und ist es dem Dazwischentreten mehrerer Passanten zu danken, die die Pferde des Geschirrs zur Seite lenkten, daß ein Unglück vermieden wurde.

### Bericht über die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. October 1882.

In Eröffnung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. Ref. Herr Strinhaus. Anwohner der Reussche haben den Antrag auf Herstellung eines 25 cm weiten Oberflurkanals in der Reussche gestellt und bringen dabei, diese Anlage möglichst noch vor Eintritt des Winters zur Ausführung zu bringen. Die Herstellungskosten sind auf 900 M. veranschlagt, worauf an Kanalanschlagsgebühren 743 M. 80 A. eingehoben werden, so daß die Stadt zu den eigentlichen Kanalbaukosten, außer 80 M. für Kanalneubau, noch 76 M. 20 A. beizutragen hat. Nach Anbörung der Bauamtlichen ersucht der Magistrat die Versammlung, sich mit Erbauung des projectirten Kanals einverstanden zu erklären und die Kanalbaukosten mit 820 M. 80 A. Conto des Vermögens, sowie die Kosten für die Kanalneubau mit 80 M. aus dem gemeinshaflichen Dispositionsfonds bewilligen zu wollen. Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrag des Magistrats einverstanden und bewilligt die erforderlichen Summen vorbehaltlich der Rechnungsgewinnung.

2. Ref. Herr Grunberg. Von der bisher Befuß der Sand- und Kiesgewinnung von der Verpadung ausgegliederten Parzelle B von 60 des Hospitalplatzes am Goldberg, werden nach dem von Stadtbauamt angelegten Betriebsplan für jetzt nur die an der Westseite befindlichen 2 h zur Anlegung von Sandgruben in Anspruch genommen, während die übrigen 4 einwilligen landwirthschaftlich benützt werden können. Der Director des landwirthschaftlichen Instituts, Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Kühn, welcher die übrigen 4 h Parzellen des gebauten Betriebsplans vom 1. October ab auf 12 Jahre zum Preise von 39 M. pro Morgen erpachtet hat, wünscht die erpachteten, von seinen Pächtern unwillig Parzelle B von 4 h zu denselben Bedingungen, wie jene, für denselben Nach-berathung der nach kalkulatorischer Feststellung jährlich 611 M. beträgt, auf vorläufig 4 Jahre unter dem Vorbehalt zu pachten, daß er sich die Entnahme weiterer zur Sandgewinnung bestimmter Theile dieses Pachtlandes ohne weitere Entschädigung jederzeit gefallen lassen muß, sobald ihm von dieser Schmälerung des Pachtlandes 4 Jahre vorher Anzeige gemacht wird. Der Magistrat hält diese Forderung für annehmbar und ersucht die Versammlung, sich mit denselben ebenfalls einverstanden zu erklären. Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage des Magistrats einverstanden, bezieht aber die übrigen 4 h Parzellen zu erlöchen, in Ermahnung zu nehmen, ob es nicht vorzuziehen sei, den zu der Sandgrube vorläufig nicht erforderlichen Theil der 2 h Sand einwilligen ebenfalls an den Herrn Geheimrath Kühn zu verpachten.

3. Ref. Herr Wolff. Der Magistrat hat beschlossen, sich bei dem am 2. d. M. abgehaltenen 4. und folgenden Tage in Darmstadt stattfindenden Kongresse des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohl-



